Mini-Treffen in Herrenberg: Die kleinen Autos waren die großen Stars GB-Foto: Bäuerle

Premiere in Herrenberg: Das erste Mini-Treffen sorgt für Nostalgie pur und für glänzende Agen – Ausstellung in der Stabi

"Ein Mini zaubert jedem ein Lächeln ins Gesicht"

Herrenberg:

Am Samstag war Herrenberg Schauplatz einer ganz besonderen Veranstaltung: 40 Mini-Fahrer trafen sich an der Markweghalle zu einem Liebhaber-Treffen. Dabei war das "Mini-Gefühl" für jeden Besucher zu spüren.

Von Michael Ziegler

"Wir wollen die Faszination und Begeisterung des Minis in die Welt hinaustragen", lautete der Leitspruch des Öschelbronners Antonio Maffucci, eines der Mitorganisatoren des Treffens. Auch wenn diese Aussage vielleicht etwas übertrieben klingen mag, ganz Unrecht hatte der 25-Jährige damit nicht. Immerhin 40 Minis fanden sich um das Rondell an der Markweghalle ein, um dem ersten Herrenberger Mini-Treffen einen angemessenen Rahmen zu verschaffen. Dabei waren Vertreter aus ganz Deutschland mit von der Partie. Die weiteste Anreise nahm ein Mini-One-Fahrer aus Bonn auf sich, doch auch Teilnehmer aus Ludwigsburg und Esslingen scheuten die weite Anreise nicht, um beim Herrenberger Premieren-Treffen dabei zu sein. Allerdings konnte man an diesem Tag nicht nur Minis und Mini Cooper bestaunen. "Damit es nicht so eintönig ist, haben wir auch noch einige Fahrzeuge wie den Ford Hotroad oder den Opel Olympia mit dabei", erzählt Hauptorganisator Thomas Dangel. Ganz besonders gefreut haben sich die Mini-Freunde über den Morris Minor, einen der Vorgänger des Mini.

Der Herrenberger Chris McAuliffe sorgte mit seinem Trabbi dann aber schon für ein bisschen Verwunderung bei den MiniLiebhabern. "Dangel hatte mich angesprochen, ob ich nicht kommen will, und da habe ich natürlich zugesagt", erklärt er. Gelohnt hat sich das auf jeden Fall. Denn das Kultauto aus dem Osten war ein ganz besonderer Blickfang.

Einen Service lieferte den KultautoFans der Mini-Club-Stuttgart, der zahlreiche Ersatzteile für den Mini mitbrachte. Dieses Angebot nahmen viele Besucher an. Denn die Pflege ist bei diesen Autos ganz wichtig. "Mit dem Mini muss man liiert sein. Man muss morgens beim Geräusch des Motors erkennen, ob alles in Ordnung ist", berichtet Dangel. Besonders gefreut hat er sich jedoch über den Besuch von Eugen Kamer. Der begeisterte Mini-Fahrer war mit 78 Jahren der älteste Gast. Er zeigte sich sehr angetan von der Idee der drei Initiatoren: "Das ist wirklich super hier. Einfach Nostalgie pur!"

Und diese Nostalgie wurde dann noch gesteigert, als sich die 40 Minis auf den Weg machten, um in der Herrenberger Stadtbibliothek eine Ausstellung über das Kultauto zu bewundern, die Thomas Dangel unter der Mithilfe von Andreas Ivens und Antonio Maffucci in mühsamer Arbeit ins Leben gerufen hatte. Und bereits die Fahrt dorthin war ein Höhepunkt. Mit einem breiten Grinsen schaute Dangel, der den imponierenden Autokorso anführte, in den Rückspiegel und jubelte: "Das ist Mini-Gefühl pur." Und wahrlich: Am Wegesrand sah man nur staunende und lächelnde Menschen, denn wie Andreas Ivens zu sagen pflegt: "Ein vorbeifahrender Mini zaubert jedem ein Lächeln ins Gesicht."

Die Ausstellung, die noch diese Woche in der Stadtbibliothek zu sehen sein wird, sorgte dann auch für staunende Blicke unter den Besuchern. Auch Nico Bobowski aus Waiblingen war begeistert: "Das ist super gemacht. Mir gefällt vor allem, dass man hier alles über die Entstehung des Minis erfährt." Und wirklich: Begonnen von den ersten Konstruktionszeichnungen des Briten Sir Alec Issigonis bis hin zur Entwicklung des enorm leistungsstarken Mini Cooper und des Mini Cooper S durch den ehemaligen Formel-1-Weltmeister John Cooper war alles genau festgehalten. Zudem erfuhr man einen der Hauptgründe, wieso der Mini heute eine so große Faszination auslöst: Das enorm leistungsstarke Modell Mini Cooper S sorgte mit seinen großen Erfolgen im Motorsport dafür, dass der Mini zur Legende wurde. Dank des leichten Gewichts, seiner guten Steuerung und seiner Schnelligkeit errang er vor allem viele Rallye-Siege. Dreimal gewann er die legendäre Rallye Monte Carlo. Daraus folgte dann auch die Aussage eines Journalisten, der meinte: "Vergesst den Golf und den Peugeot GTI; der Mini war der Erste seiner Art!"

Abschließend zog Maffucci ein Fazit des ersten Herrenberger Mini-Treffens: "Das war jetzt zwar nicht so groß wie beispielsweise in Silverstone, doch es war trotzdem ein Riesenerfolg." Mal sehen, ob sich da in den nächsten Jahren nicht eine ernst zu nehmende Konkurrenz zum englischen Vorbild entwickelt.

Gäubote, 22.08.2005